

Witzner Stadtrat.

Sitzung am 10. Oktober.

Wassergewer N. L. Giermann.

W. L. Koser beantragt, seitens der Gemeinde Witzner die dem Witzner „Lesebibliothek der Witzner Markbräuer“ gehörige Bibliothek als Lesebibliothek zu übernehmen. (Erug.)

W. K. Krüger beantragt die der Zeit gemessene Lustration für die Herabsetzung der Waldmüllerei, welche bis zum Dreißigstplatz im 20. Bezirk angeschlossen ist, für eine Lustration unter Aufsicht der Stadt mit 15 m zu bestimmen. (Erug.)

Nach einem Bericht des W. K.

Oggenberger werden für die Aufgussung des südlichen Rasens, garten in der Vorgartenstraße im 2. Bezirk 4840 K bewilligt.

W. K. Tomola beantragt den Kauf des Hauses vom Jungmann Robert Kasper, für den Witzner der an der Hauptstraße für die Witznerbibliothek der Witzner Witzner Witzner. (Erug.)

Die Aufstellung des Planmastes auf der Hauptstraße zum Platz links der Friedhofstraße für die Aufstellung eines Trottoirs vor der Friedhofswand wird mit dem Aufwande von 3600 K genehmigt.

Das vom W. K. Koser vorgeschlagene Projekt für die Errichtung des Sitzungsraumes der Friedhofstraße im 13. Bezirk wird mit dem Aufwande von 75.250 K genehmigt.

Arthaber Gemeinde.

W. K. Koser beantragt, seitens der Gemeinde Witzner die dem Witzner „Lesebibliothek der Witzner Markbräuer“ gehörige Bibliothek als Lesebibliothek zu übernehmen. (Erug.)

Witzner Stadtrat. Sitzung am 10. Oktober. Wassergewer N. L. Giermann. W. L. Koser beantragt, seitens der Gemeinde Witzner die dem Witzner „Lesebibliothek der Witzner Markbräuer“ gehörige Bibliothek als Lesebibliothek zu übernehmen. (Erug.) W. K. Krüger beantragt die der Zeit gemessene Lustration für die Herabsetzung der Waldmüllerei, welche bis zum Dreißigstplatz im 20. Bezirk angeschlossen ist, für eine Lustration unter Aufsicht der Stadt mit 15 m zu bestimmen. (Erug.) Nach einem Bericht des W. K. Oggenberger werden für die Aufgussung des südlichen Rasens, garten in der Vorgartenstraße im 2. Bezirk 4840 K bewilligt. W. K. Tomola beantragt den Kauf des Hauses vom Jungmann Robert Kasper, für den Witzner der an der Hauptstraße für die Witznerbibliothek der Witzner Witzner Witzner. (Erug.) Die Aufstellung des Planmastes auf der Hauptstraße zum Platz links der Friedhofstraße für die Aufstellung eines Trottoirs vor der Friedhofswand wird mit dem Aufwande von 3600 K genehmigt. Das vom W. K. Koser vorgeschlagene Projekt für die Errichtung des Sitzungsraumes der Friedhofstraße im 13. Bezirk wird mit dem Aufwande von 75.250 K genehmigt. Arthaber Gemeinde. W. K. Koser beantragt, seitens der Gemeinde Witzner die dem Witzner „Lesebibliothek der Witzner Markbräuer“ gehörige Bibliothek als Lesebibliothek zu übernehmen. (Erug.)

Witzner Stadtrat. Sitzung am 10. Oktober. Wassergewer N. L. Giermann. W. L. Koser beantragt, seitens der Gemeinde Witzner die dem Witzner „Lesebibliothek der Witzner Markbräuer“ gehörige Bibliothek als Lesebibliothek zu übernehmen. (Erug.) W. K. Krüger beantragt die der Zeit gemessene Lustration für die Herabsetzung der Waldmüllerei, welche bis zum Dreißigstplatz im 20. Bezirk angeschlossen ist, für eine Lustration unter Aufsicht der Stadt mit 15 m zu bestimmen. (Erug.) Nach einem Bericht des W. K. Oggenberger werden für die Aufgussung des südlichen Rasens, garten in der Vorgartenstraße im 2. Bezirk 4840 K bewilligt. W. K. Tomola beantragt den Kauf des Hauses vom Jungmann Robert Kasper, für den Witzner der an der Hauptstraße für die Witznerbibliothek der Witzner Witzner Witzner. (Erug.) Die Aufstellung des Planmastes auf der Hauptstraße zum Platz links der Friedhofstraße für die Aufstellung eines Trottoirs vor der Friedhofswand wird mit dem Aufwande von 3600 K genehmigt. Das vom W. K. Koser vorgeschlagene Projekt für die Errichtung des Sitzungsraumes der Friedhofstraße im 13. Bezirk wird mit dem Aufwande von 75.250 K genehmigt. Arthaber Gemeinde. W. K. Koser beantragt, seitens der Gemeinde Witzner die dem Witzner „Lesebibliothek der Witzner Markbräuer“ gehörige Bibliothek als Lesebibliothek zu übernehmen. (Erug.)

...unge hat sich nicht vollzogen.
Allen der in d. Gewerbeverein
speziell noch immer imstande
auf den Besuchen, die ihm sein
Spracher vorzuziehen. Die hat
den in Wien ist an den über.
Lieferschein, die sind zum gro.
sten mitwird blühenden Mann
sich zu lassen haben - ist auch.
Wissen sind uns nicht was die
sich hat adlige Herrschaft die
hand.

Und so wollen wir das nicht
in den Augenblick, da wir
R. Ochsler, einen jungen edlen
Mann finden, nicht nur gebo.
den, sondern dessen Einwirkung
in. und sich zuwenden Kraft zu
wirden zum Wohl d. zum G.
gen der heimischen Volkswirtschaft.

Rudolf v. Ochsler. Der
Stadterbau an dem edlen d.
größte Werk wird in n. d.

Gewerbeverein niemals verlassen!
"Das vorzugehen, steht nicht nieder,
Oben gehen es langsam nieder,
Langsam & langsam was zurück!"

Namens der k. k. Landwirtschafts-
Gesellschaft sprach mir meine Gesellschaft
Hingegen. so war mir nicht das
große Interesse, welches Rudolf v.
Ochsler der Führung d. Förderung
der Landwirtschaft, insbesondere
des Weinbaus alle Zeit tätig
barriere. so hat nicht seinen Land,
besitz im Villenort in Döbling
im Missverständnis vorliegt d. dort
insbesondere die Anpflanzung
von Obstbäumen haben gescheit.
für die Landwirtschafts-Gesellschaft
in Wien hat er 1837 einen beson.
deren Preis gerichtlich für einen
Weinbau, welcher zum Teil sein
giltlich mit Obstbäumen be.

stellung. Auch die neuen wertvollen
Wirtschaft mit Verbesserung
hat Ochsler durchgesetzt. Zudem
verpflichtet, dass die Landwirtschafts-
Gesellschaft in Wien habe das Au.
dankbar Rudolf v. Ochsler's hoch.
halten wird.

In beispielhaft vorzüglicher
Rade wurde Hr. Hingegen, der für
den Bezirksvorsitzer. Hallwitzer,
der von Favoriten aus, dass die
Förderung der Ochsler - Bewegung
in Favoriten von der Bevölkerung
mit Freude aufgenommen wird.
Der prächtige, auf ausbleibende
Bezirk Favoriten sei, so wohl im
Bild der prächtigen Mannes
Ochsler. Der Bezirk sei viel
besser als sein Ruf in d. Mittel
die Familien Ochsler seien alle
ausgezeichnete Leute, sie mögen,
da sie sich von der Fortentwicklung
des Bezirkes nicht abbringen
können, das Sprichwort zu
gen, dass ein der Ruf dieses Be.
zirkes gegeben werde.

Namens der Kleinkinderbewah-
rungsanstalt in Döbling, einer fröhli.
lichen Gründung Ochsler's
sprach dann Hr. Dr. Krüger n. m.
namens der k. k. Gartenbau-Gesellschaft
Generalsekretär Prof. Lützowstein.
Dieser betonte insbesondere, wie
sehr ~~Rudolf~~ Rudolf v. Ochsler
die Gartenbau-Gesellschaft in All.
gemein sein die Förderung
der sonstigen Blühen des im
besonderen gefördert n. unter.
stützt hat.

Hingegen. Dr. Pötzger hielt dann
das Schlusswort, das in beispielhaft
begünstigt aufgenommenes hoch
auf den Kaiser und die

Autonomie der Kaiserlichen
Kaiserliche. Die Gemeinde
dieser hat in den letzten Tagen die
speziell kongressen zum Zweck
die gerichtliche Vorbereitung
auf die Präsidentschaft
Hr. Kaiserliche. Die Gemeinde
zusammenkunft zum Zweck
dieser wurde 3 (drei) Autono-
mie gestellt, die Werke sind sehr
fruchtbar auszuwirken werden. Alle
sachgemäß sei die ganze oder Teil-
weise Befreiung der Präsidentschaft
sich in d. Kaiserlichen
Kaiserliche. Die Gemeinde
sachgemäß auf Kaiserliche - in Wien,
Dr. Hingegen (Präsident) werden
die Befreiung d. 10 Jahre genehmigt.

Die Befreiung des Autonomie befindet sich seit
gestern in den 7.7. Reichsanzeiger.

mer Christen auf weltliche
Gebäude öffentliche Belohnung
brennt, öffentlich weltlichst.
auf zu kräftigen - sein wofür
Hoch aber nur die Gründung
des n. d. Gewerbesamens.

So in seine Freunde fanden
sich in einer goldigen Zeit in.
dieser Zeit in dem Klump
zusammen, der jüdische Jüdel
in Gewerbe ihre Interessen im
einer eigenen Kraft zusammen
in werden können in. der die
öf. Produktion mit dem Aus,
Lund mit dem konkurrieren
konin, man ihre koningiale An-
bildung in ihre befristete Fortschri-
ten mit dem Klump gleichem
Hoch stellen.

Der n. d. Gewerbesamens
wollte das Fortschreiten sein, der öf.
Produktion die Möglichkeit seiner
Zusammen. Das nur aber für
junge Zeit mit nach, als eine
nützliche Sache, sondern es
stand mit dem goldigen Dingen
in einem Zusammenhang. In einer
Zeit, wo jede geistige Bewegung in
jedem öffentlichen Fortschritt in öf.
reife gesamt in unterbinden
waren, haben sich auf dem Boden
des n. d. Gewerbesamens fort-
schrittlich geistige Männer zusammen-
gefunden zu gemeinsamen
Leben in. Arbeit im Interesse
der goldigen in weltlichst.
yan Wohlstand des Bürgerthums.
Der n. d. Gewerbesamens, die
Gründung des Christenvereins war in
junge Zeit der Bewegung des
geistigen Lebens in Wien in. die
einzige Tatkraft des Landes,
die in. weltlichen weltlichst.
Bürgerthum.

Die Anwälte des n. d. Gewerbes
wurden organisiert mit Holz
zum dauerhaften März.
jüngling des Jahres 1848 im
damaligen Sitzungssaal des
Gew. Vereins, in Wien.
Vinspach, in welcher R. Ort.
selber mit einer Rolle Papier
in der Hand die Tribüne bestieg
in in Gegenwart des Hochherzogs
Ferdinand von Sachsen-Coburg
Gotha, an dem Kaiser
der Verhandlung zum Ausbruch
ausstieg, welcher der erste Ausbruch
war für politische Reformen
in seinem Vaterland in. der
einen Markstein bildet in der
Geschichte jener Zeit. Damals hat
der n. d. Gewerbesamens unter
der Führung des Christenvereins
die großen Gassen, die ihm
darauf droht, die Verhandlung
der politischen Bewegung
fast in die Hand genommen in
um die Markstein des ersten
offenen in weltlichen Wort der Mas-
sen zum Verkauf gewischt. R.
Christenverein steht in der ersten
in Wien als ein Mann, der sein
junges Leben mit einem lang-
dauernden Bürgerthum in. weltlichen
Tatkraft in der Dienst des Fort-
schritts gestellt. Die öf. Fortschri-
ten werden ihm aber wenig
in bescheiden die Geschichte eines
nämlich großen jüdischen Vermögens
in den ersten Weltkrieg, die öf.
Fortschritte über die Grenzen
des Vaterlandes hinaus zu tragen.
Mit dem Christenverein
seine Freunde des n. d. Gewerbes,
wovon gegründet haben, sind
fast 7 Jahrzehnte ins Land gegan-
gen in manchen Stunden der